Stadt Fürth

Der Oberbürgermeister

3. Mai 2005

3-Jahres-Bilanz

Bereits in der ersten Hälfte seiner Amtszeit konnte OB Dr. Jung zusammen mit Stadtrat und Verwaltung in der Stadt Fürth sichtbare Zeichen für eine Stärkung der Wirtschaftskraft, Steigerung der Umweltqualität, Verbesserung der Infrastruktur und neue Impulse für die Innenstadt geben.

Zu den wichtigsten Vorhaben zählen die Ansiedlung der neuen ***IKEA*** mit ***Selgros*** und die damit verbundene Sicherung und Schaffung von insgesamt 550 Arbeitsplätzen, die Entwicklung des alten ***Flughafengeländes in Atzenhof*** zu einem modernen Gewerbepark, die Etablierung der ***Solarstadt*** Fürth als Spitzenstadt in Bayern und Deutschland mit dem neuen Wahrzeichen ***Solarberg***, der Wiederaufbau des ***Amtshauses am Kohlenmarkt***, die Umwandlung der ***Adenaueranlage*** in einen attraktiven Stadtgarten, die Vollendung des ***Grünen Marktes*** und des ***Südstadtparks***, die Sanierung zentraler Straßen, wie der ***Waldstraße*** mit Kreisverkehr und der ***Flößaustraße***, die Neugestaltung der ***Billinganlage*** mit Sanierung der ***Flutbrücke*** und des umliegenden Straßennetzes. Auch konnte erstmals nach vielen Jahren wieder jedem Kind ein ***Kindergartenplatz*** angeboten werden. Die Betreuungssituation, die ***EDV-Ausstattung*** und das ***Raumangebot*** an den Fürther Schulen wurde deutlich verbessert. Von entscheidender Bedeutung für die Zukunftssicherung der Stadt ist auch die erfolgreiche Thermalquellenbohrung und die Grundlage für die Errichtung eines ***Thermalbades*** mit überregionaler Anziehung für Fürth.

Durch intensives Verhandeln mit der Bayerischen Staatsregierung konnte die Zusage zur Gründung ***eigener Universitätsinstitute*** noch in diesem Jahr erreicht werden. Wiederholt war Fürth auch die ***sicherste Großstadt*** in ganz Bayern.

Die Stadt Fürth ist in vielen zentralen Bereichen besser aufgestellt als noch im Mai 2002.

Wirtschaft

Neubau IKEA und Ansiedlung Selgros:

Nach drei Jahren ergebnislosen Verhandlungen gab es zum Amtsantritt von OB Jung die

Bürgermeister- und Presseamt • Wasserstr. 4 • 90762 Fürth • Tel. (0911) 974-1201 • Fax (0911) 974-1205 • E-Mail: bmpa@fuerth.de

Androhung von IKEA, wegzuziehen, wenn die Verhandlungen nicht schnellstens zum Erfolg führten. Binnen drei Jahren wurde dann nicht nur Neubau der IKEA, sondern auch die Besiedlung des Altstandorts mit einer Gesamtsicherung und Schaffung von über 500 Arbeitsplätzen erreicht.

Alter Flughafen Atzenhof:
Die Entwicklung der mit 123 Hektar größten Konversionsfläche in Fürth nimmt nach 10 Jahren Leerstand sichtbare Konturen an. Erste bedeutende Unternehmen wie die Firma daum electronic mit 80 Arbeitsplätzen, der Horsepark Sprehe und bedeutende Medienunternehmen sind bereits eingezogen.

Die Bohrung nach Thermalwasser verlief erfolgreich.
Die Zukunftsvision und der Jahrhunderttraum eines Thermalbades kann umgesetzt werden.

Spitzenwerte:

Vier Umfragen der letzten drei Jahre belegen im Bereich Wirtschaftskraft und Dynamik für die Stadt Fürth herausragend gute Werte. Gerade in den Bereichen Wertschöpfung (Platz 10 in Deutschland) und Dynamik (Platz 25) erreicht Fürth unter 439 Städten und Landkreisen eine Spitzenposition (Umfragen von Handelsblatt und Focus).

Vertrauen der Wirtschaft:

Bedeutende Wirtschaftsführer, wie der IHG-Vorsitzende Gert Rohrseitz oder UVEX-Chef Rainer Winter betonen immer wieder das ausgezeichnete Verhältnis zur Stadtspitze und belegen damit die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Rathaus.

Auch der Tourismus und die Übernachtungen verzeichnen in den drei Jahren einen deutlichen Aufschwung. Die Zahl der Übernachtungsgäste steigt von 108.188 in 2001 auf 131.810 in 2004. Dies ist eine Steigerung von über 20%, während die Touristenzahlen in vielen anderen Städten und Regionen auf Grund der Wirtschaftslage stagnieren.

Die Investitionsbereitschaft unserer Traditionsunternehmen in Fürth ist so hoch, wie nie zuvor (siehe Anlage 1).

Infrastruktur

Aufwertung des westlichen Eingangstores der Stadt:
Neugestaltung der Billinganlage (Fertigstellung: 2005), Neubau der Flutbrücke (Fertigstellung: 2004), weiterer Ausbau der Vacher Straße und Sanierung der Cadolzburger Straße (Ende 2005).

Innenstadtparkhaus Mathildenstraße mit 264 zentralen Stellplätzen an der Fußgängerzone geschaffen

Waldstraße:
Ausbau zu einer attraktiven Großstadtallee mit erstem großen Fürther Kreisverkehr. Auch die ***Flößaustraße*** und ***Leyher Straße*** wurden saniert (siehe Anlage 2)

Erfolgreiche ***U-Bahn-Verlängerung*** zum Klinikum

Erstmals seit 1930 konnten 140 ***Stiftungswohnungen*** durch unsere städtische WBG für 4,6 Millionen Euro im Fürther Westen aufwändig saniert werden. Auch die Sanierung der Wohnungsbestände auf der ***Hardhöhe*** hat begonnen.

Der ***Käppnersteg*** konnte wieder aufgebaut werden.

Innenstadt

Amtshaus am Kohlenmarkt:
Dieser seit 1991 leerstehende städtebauliche Schandfleck wird nun als erstes Projekt der neuen Stiftung Denkmalschutz und Stadterneuerung, die im Februar 2003 beschlossen wurde, zu einem hochwertigen und optisch reizvollen Gebäude entwickelt (Start der Baumaßnahme 2003, Fertigstellung Sommer 2005).

Konrad-Adenauer-Anlage:
Neugestaltung zu einem attraktiven Stadtgarten.

Friedrichstraße:
Neugestaltung zur Einkaufsstraße mit Flair. Der erste Bauabschnitt zwischen Alexander- und Rudolf-Breitscheid-Straße ist bereits abgeschlossen, die Fortsetzung beginnt noch 2005.

Sanierung des Lochner'schen Gartenhauses:
Das historische Gebäude von 1700 wurde mit Mitteln aus der Sozialen Stadt und unter Beteiligung privater Investoren saniert. Weiter wurden mit Beginn 2002 jährlich über ***150 Wohnungssanierungen*** (Stadt- und Privatinvestoren) in der westlichen Innenstadt abgewickelt. Die ehemalige Brünn'sche Fabrik an der Badstraße ist dabei besonders auffällig.

Noch eine interessante Zahl zum Thema ***Gebäude und Wohnungen:*** Die Anzahl der Wohngebäude stieg vom 31.12.2001 von 16.560 auf 17.036 zum 31.12.2004; die Anzahl der Wohnungen im Fürther Stadtgebiet von 56.167 auf 57.333.

Die ***Bevölkerung*** wuchs in dem Zeitraum von 111.257 auf 112.492.

Die Innenstadt erlebt einen überprozentualen Bevölkerungszuwachs und eine verbesserte ***Sozialstruktur.***

Der Grüne Markt wurde vollendet und damit für die Innenstadt ein neuer zentraler, attraktiver Platz gestaltet.

Die ersten ***Studentenwohnungen*** in der Wasserstraße konnten bezogen werden.

Ausbau der ***Kulturstadt Fürth*** mit über 400.000 Besuchern der Innenstadt. (Im Stadttheater 100.000, Comödie 70.000, Kulturforum 50.000, Volkshochschule 17.000, Stadthalle 160.000.)

Das ***Mütterzentrum*** konnte in der Fürther Innenstadt fertig gestellt und etabliert werden.

Die Innenstadt bekommt mit dem ***Parkhaus Mathildenstraße*** und dem im Bau befindlichen neuen ***Parkhaus Comödie*** an der Ottostraße über 400 zusätzliche Parkplätze.

Die Lage der ***Einkaufsstadt*** ist weiterhin schwierig, ***Rückschläge*** wie Bätz und Fiedler sind bitter, es konnten aber auch lange Leerstände beseitigt werden, z.B. Hypo-Bank-Gebäude (Einzug Flessa-Bank). Auch das leer stehende Meyer & Bastian-Geschäftshaus wurde wieder dauerhaft belegt. Gleichwohl ein sehr langwieriger Prozess, dessen Erfolg von einer weiteren Strukturverbesserung der Innenstadt insgesamt abhängt. Hier ist ein langer Atem nötig.

Für die Zukunft des ***Ottoschulgebäudes*** wurde eine optimale Nutzung mit zukünftigem Stadtmuseum und der Grundlage für 40 neue, attraktive Wohnungen im Herzen der westlichen Innenstadt geschaffen.

Ein ***Besucherleitsystem*** für Gäste und Besucher der Innenstadt wurde eingerichtet.

Umwelt

Stadtwald:
Rettung vor unnötiger Bebauung (Juli 2002). Die Ausweitung der Bannwaldverordnung sichert weiter 83.000 Quadratmeter Wald dauerhaft.

Schießangergelände:
Die dort befindlichen Flussauen bleiben dem Freizeitsport in vollem Umfang erhalten (2003).

Solarstadt Fürth:
Innerhalb von drei Jahren wurde aus einer in Fürth von der Stadtpolitik verächtlich „Nischenprodukt“ genannten Zukunftsenergie ein Imagefaktor von überregionaler Bedeutung. ***Platz 1 in der Photovoltaikerzeugung*** in Bayern und Deutschland konnte inner-

halb von nur drei Jahren erreicht werden. Die Genehmigung von Solaranlagen in Kleingärten, die Installation auf vielen öffentlichen Gebäuden, insbesondere Schulen, waren wichtige Schritte. Von entscheidender Bedeutung ist, dass auch private Investoren mitgezogen haben, insbesondere viele Landwirte. Der Fürther Müllberg in Atzenhof wurde zum Aushängeschild als Energieberg mit einem Investitionsvolumen von allein 5 Millionen Euro (Anlage 3).

Im neuen ***Südstadtpark:***
Schaffung einer 100.000 Quadratmeter großen Grünfläche mit 350 Linden

Radwege:
Das Fahrrad als umweltfreundliches Verkehrsmittel hat in der Stadtpolitik von OB Dr. Jung einen neuen Stellenwert erhalten. Der Radwegeetat wurde erhöht, viele neue Verbindungen (über 7,69 km) wurden geschaffen (Anlage 4).

Mobilfunkantennen:
Fürth führt als einzige Großstadt Deutschlands einen Prozess gegen Mobilfunkanbieter, die ihre Antennen an sensiblen Standorten platzieren.

Tempo-30-Zonen:
Konsequente Ausweisung zur Erhöhung der Lebensqualität in Wohngebieten (Start: Juni 02). Über 20.000 Menschen profitieren davon.

Baumpflanzungen:
Eine positive Baumbilanz von über 1.000 neuen Bäumen im Stadtgebiet belegen die besondere Wertschätzung des Umweltschutzes für die Stadtpolitik.

Renaturierung der Pegnitz im Fürther Osten erhöht die Umweltqualität für unsere Flusslandschaft entscheidend.

Einsatz von ***Erdgasbussen*** und Eröffnung ***von infra-Erdgastankstellen*** in Fürth und Langenzenn.

Erstmaliger Einsatz umweltfreundlicher ***Stirlingmotoren*** zur Energieerzeugung.

Betreuung und Bildung

Ein Kindergartenplatz für jedes Kind.
Dieses Ziel konnte nach drei Jahren intensiver Arbeit mit der Schaffung zusätzlicher Gruppen erreicht werden. Der Kindergartenmangel in Fürth gehört der Vergangenheit an.

15 Kinderspielplätze – ein Rekord - konnten saniert oder neu angelegt werden (siehe Anlage 5)

Betreuungsangebot an Fürther Schulen:
Die Ganztagesbetreuung wurde seit Schuljahr 2002/2003 von 20 auf 22 Gruppen erhöht; die Mittagsbetreuung konnte von 19 auf 20 erhöht und an fünf Schulen von 13 Uhr auf 14 Uhr ausgedehnt werden.

Hans-Böckler-Schule:
Die Schule wurde baulich fertiggestellt und eine neue, kompetente Schulleitung installiert.

Der Dachgeschossausbau am ***Schliemann-Gymnasium*** brachte zusätzlichen, dringend benötigten Schulraum.

Die Sanierung der ***Kiderlinschule*** und der Schule in der ***John-F.-Kennedy-Straße*** ist weit vorangeschritten.

Ganztagesschule:
Wird in der Hauptschule Soldnerschule eingerichtet. Die Bauarbeiten haben begonnen.

Schulraumsituation verbessert:
Die Schüler in Fürth konnten neue Räume beziehen am Tannenplatz für die ***Ullstein-Realschule***, in der Fronmüllerstraße für die ***Hans-Böckler-Schule*** sowie im neuen ***Förderzentrum Süd***.

Saniert wurden die Fassaden und Fenster der ***Frauenschule***.

Die Schulinvestitionen gehen mit der Errichtung der ***neuen Maischule***, der Errichtung neuer Gebäude für das ***Helene-Lange-Gymnasium***, für das ***Hardenberg-Gymnasium*** und die Sanierung der ***Stadelner Schule*** weiter. Die Sanierungen der ***Rosenschule*** und der ***Burgfarrnbacher Grund- und Hauptschule*** sind auf den Weg gebracht. Dies stellt das ***größte Schulinvestitions- und Erneuerungsprogramm*** der jüngeren Stadtgeschichte dar.

EDV-Ausstattung für alle Kinder: In einem aufwändigen Millionenprogramm konnte die durchgängige Ausstattung aller Fürther Schulen von der Grundschule bis zum Gymnasium mit EDV-Anlagen erreicht werden. Dies schafft Bildungsgerechtigkeit für unsere Kinder.

Fürther Schulen erreichen beim bayerischen ***Innovationspreis*** Spitzenergebnisse (Zwei Siegerschulen in Fürth, keine in Nürnberg).

Auch die ***Berufsschulsituation*** konnte durch Bauinvestitionen deutlich verbessert werden.

Sauberkeit und Sicherheit

Sauberkeit in der Innenstadt:

Durch den Einsatz neuer, moderner Kehrmaschinen und die Neuordnung und Ausweitung des Reinigungsgebietes (Verdoppelung der Frontmeter) und der Reinigungsintervalle konnte die Sauberkeit in der Innenstadt (v.a. Fußgängerzone) deutlich verbessert werden; eine weitere Verbesserung konnte durch eine Verschärfung der Reinigungssatzung (höhere Bußgelder bei Verstößen) und strengere Kontrollen erreicht werden.

Sicherste Großstadt:

Nach den jüngsten Polizeistatistiken hat Fürth wieder den Titel der sichersten Großstadt bayern- und deutschlandweit erhalten. Die gute Zusammenarbeit zwischen örtlicher Polizei und Stadt ist von großer Bedeutung.

Sport

SpVgg Greuther Fürth:

Standortsicherung des Vorzeigevereins nach über 20jährigen Verhandlungen; Verhinderung einer drohenden Abwanderung; die Nutzung des Ronhofs (Playmobil-Stadion) konnte vertraglich für eine ganze Generation (25 Jahre) vereinbart werden.

Fusion SpVgg Greuther Fürth mit Tuspo Fürth:

Durch den von der Stadt unterstützten Zusammenschluss der beiden Vereine ist der Schul- und Breitensport im Fürther Norden gesichert.

Drei zusätzliche Turnhallen stehen dem Fürther Sport zur Verfügung.

Neue Sportveranstaltungen:

Mit dem Autobahnskate (erstmals 2002) und dem Stadtlauf („fit for fürth“) wurden zwei publikumsintensive Sport- und Fitnessevents für die Fürther Sportfans als sportliche Großveranstaltungen etabliert.

Der ***Schülertriathlon*** hat sich zu einer Spitzenveranstaltung innerhalb Deutschlands entwickelt.

Der ***Trimm-Dich-Pfad*** im Stadtwald wurde neu konzipiert und generalüberholt.

Die Förderung unserer Sportvereine wurde nicht nur beibehalten, sondern eine neue Investitionsförderung eingeführt. Damit kann ***Breiten- und Jugendsport*** dauerhaft gesichert werden.

Kultur

Zur ***Sicherung der Sing- und Musikschule Fürth:***
Ein attraktiver Neubau wird im Südstadtpark errichtet. Die Personalkostenförderung für die Betreuung von über 1000 Schülerinnen und Schülern wurde erhöht und gesichert.

Klassik-Open-Air:
Eine neue Freiluftveranstaltung für Klassikfans im Stadtpark zum Nulltarif (erstmals Juni 2002) wurde etabliert.

Schlosspark Burgfarrnbach:
Diverse Gebäude und Freiflächen werden Bürgervereinen zur Nutzung (Stichwort: Sommernachtspiele Burgfarrnbach) kostenlos zur Verfügung gestellt (Vertragsunterzeichnung: April 2003).

Kulturforum:
Wurde im Januar 2003 eröffnet und erfolgreich etabliert.

Kunstgalerie füerth (städtische Galerie):
Hat ihre Arbeit 2002 aufgenommen und findet überregionale Beachtung.

Die Förderung des ***Musikzuges Burgfarrnbach***, der ***Jungen Fürther Streichhölzer*** und der alternativen Kulturszene in der ***Kofferfabrik*** konnten erhöht werden, trotz schwierigster Finanzsituation.

Soziales und Gesundheit

Ein Abbau im Sozialbereich und für die ehrenamtliche Arbeit konnten trotz Haushaltszwänge weitgehend ***vermieden*** werden.

Für arbeitslose ***Jugendliche*** wurde mit der Sanierung von ***Elan*** (Lindenhain) ein funktionierendes Ausbildungszentrum geschaffen.

Ein ***Zentrum Aktiver Bürger (ZAB)*** konnte in der Innenstadt erfolgreich auf den Weg gebracht werden.

Die Arbeit des ***Seniorenbeirats*** wurde gestärkt.

Eine neue ***Augenklinik***, ein neues ***Krebszentrum*** und eine neue ***Schmerzambulanz*** mit schmerztherapeutischer Tagesklinik wurde geschaffen.

Eingeweiht werden konnten die 17,8 Millionen Euro teure neue ***Kinderklinik*** und der ***Therapeutischen Spieltreff,*** der mit 600.000 Euro komplett aus Spenden finanziert werden konnte.

Durch die städtische ***WBG*** werden über 300 Wohnungen für ***Familien*** und ***Senioren*** saniert.

Durch die Schaffung einer weiteren gleichberechtigten Frauenbeauftragten und der daraus entstandenen vielfältigen Initiativen wurde die ***Frauenförderung*** in der Stadt Fürth nachhaltig gestärkt.

Trotz schwierigen Umfelds konnte eine erfolgreiche ***Integrationsarbeit*** durch die Stärkung der Integrationsmaßnahmen bei gleichzeitigem leichten Rückgang des Ausländeranteils insbesondere in der Innenstadt, aber auch in der Gesamtstadt erreicht werden.

Finanzen und Sparen

Einsparungen mit einem Gesamtvolumen von 15 Millionen Euro zur ***Haushaltsstabilisierung*** wurden erfolgreich auf den Weg gebracht. Der Stellenzuwachs der Vorperiode konnte nicht nur gebremst, sondern ein moderater Abbau eingeleitet werden. Die Anstrengungen zum Sparen finden auch beim politischen Gegner Anerkennung: Zitat Günther Beckstein 19.01.2005 im Hinblick auf die Schuldenproblematik der Kommunen: „Solche Anstrengungen vermisse ich in Nürnberg. In Fürth und Erlangen ist man da schon viel weiter."

Im Gegensatz zu vielen anderen bayerischen Städten gelang es jedes Jahr, einen ausgeglichenen und ***genehmigungsfähigen*** Haushalt vorzulegen. Die Höhe der Verschuldung der Stadt Fürth liegt im Vergleich zu anderen bayerischen Großstädten in der unteren Hälfte.

Sparen fordert der Fürther OB nicht nur von anderen. ***Beispiele für konkretes Einsparen:*** Fahrzeugkosten des OB von 953 Euro monatlich auf unter 300 Euro gesenkt. Ausgaben für Ehrungen sanken im Vergleich zur Vorperiode von 71.580 Euro auf 32.580 Euro, das ist mehr als eine Halbierung.

Die ***Zahl der Beschäftigten*** stieg in der Stadtverwaltung von Januar 1998 bis Januar 2002 von 1829 auf 1908; in den drei Jahren Amtszeit von OB Jung wurden die Stellen von 1908 auf 1849 reduziert (Anlage 6).

Verwaltung modernisieren:

Erstmals wurde für die Stadtverwaltung und Stadtratsentscheidungen ein ***Controllingsystem*** eingeführt. Gemeinsam mit Einsetzung von ***Projektbeauftragten*** erfolgte eine beschleunigte und effektive Umsetzung von stadtpolitischen Zielprojekten.

Eine Vielzahl von ***Online-Anwendungen*** konnten erstmals im ***Internet*** angeboten werden. Dies erleichtert den Zugang zur Verwaltung für die Bürgerschaft und spart Ressour-

cen innerhalb der Verwaltung. Beispiel sind das Bestellen von Mülltonnen und Sperrmüll, Gewerbean- und -ummeldungen oder das Buchen von Volkshochschulkursen.

Auch der ***Internetauftritt*** der Stadt wurde völlig neu konzipiert und präsentiert sich modern und zeitgemäß: Mehr Informationen, mehr Transparenz bei den Aufgaben der Stadtverwaltung (Behördenwegweiser) und verschiedene Dienstleistungsangebote erleichtern die Nutzung.

Eine Spitzenstellung nimmt die Stadt Fürth ein bei der Verbesserung der ***Teilhabemöglichkeiten*** der Bürgerinnen und Bürger an politischen Vorgängen und Entscheidungen. ***Das Stadtratsrecherchesystem*** mit dem alle Stadtratsvorlagen eingesehen werden können, stellt eine wichtige Erneuerung dar. Im Jahr 2004 wurde es von Bürgern 4.572 mal in Anspruch genommen und damit 79.088 Stadtrats- und Ausschussdokumente geöffnet.

Fürther Selbstbewusstsein

In den vergangenen drei Jahren wurden durch den Oberbürgermeister und die Rathauspolitik versucht, Alleinstellungsmerkmale und besondere Stärken der Stadt auszuarbeiten. Damit ist es gelungen, Fürther Selbstbewusstsein und die Beachtung Fürths in der Region zu stärken. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Entwicklung zur ***Solarstadt Nr. 1*** in Bayern, die Darstellung als ***Großstadt mit der höchsten Denkmaldichte in Deutschland***, die Darstellung einer ***erfolgreichen mittelständischen Wirtschaft von Weltformat,*** sowie Qualitäten der überschaubaren Großstadt Fürth als ***Wohnstadt*** mit kurzen Wegen und vielfältigen Grünflächen.

Die verstärkte öffentliche Wahrnehmung der Stadt Fürth kommt beispielsweise auch in der erreichten Live-Übertragung des Kirchweihzuges durch das Bayerische Fernsehen zum Ausdruck.

Zusammenfassung

Es gab keine Politik der Untätigkeit und dauerhaften Hängepartien. Wichtige neue Wahrzeichen konnten bereits in der ersten Halbzeit geschaffen werden: Der Solarberg, der Grüne Markt, der Südstadtpark und die neue IKEA prägen das Stadtbild neu und positiv.